

## Bilanzbuchhalterin und Bilanzbuchhalter – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung

*„Ohne Bilanzbuchhalter keine Unternehmenssteuerung.“*

Für die anspruchsvolle Tätigkeit als Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung interessieren sich insbesondere zahlenaffine Kaufleute aus nahezu allen kaufmännischen Berufen. Es gibt keinen speziellen Beruf, der darauf vorbereitet, sondern während der Ausbildung – bspw. zur Bürokauffrau, Industriekauffrau oder zur Bankkauffrau – entdecken die jungen Menschen die Bedeutung des betrieblichen Rechnungswesens und beginnen nach Abschluss der Ausbildung, sich dort zu spezialisieren. Gut 70 Prozent der Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung haben zuvor eine duale Ausbildung absolviert. 22 Prozent der Absolventen (über alle Abschlüsse hinweg nur sechs Prozent) haben vorher einen Hochschulabschluss erworben und wollen ihre betriebsrelevanten Fertigkeiten in diesem kaufmännischen Feld ausbauen. Rund 70 Prozent sind Absolventinnen – und dies konstant über viele Jahre hinweg.

In der Regel beginnen angehende Bilanzbuchhalter nach ein, zwei Jahren beruflicher Tätigkeit bspw. als Kreditoren- oder Debitorenbuchhalterin mit dem Vorbereitungslehrgang für die Prüfung. Der Vorbereitungslehrgang wird insgesamt von rund 75 Prozent berufsbegleitend absolviert. Das heißt, es muss zumeist zweimal in der Woche nach der Arbeit und am Samstag in einer Gruppe gelernt und geübt werden. Rund 800 Unterrichtsstunden sind dafür vorgesehen. Dazu kommt in etwa gleich viel Zeit für die Vor- und Nachbereitung. Im Ergebnis dauert der Lehrgang ca. zwei Jahre. 2454 Prüfungsteilnahmen haben die IHKs zuletzt (2021) verzeichnet.

93 Prozent der Bilanzbuchhalter (81 Prozent im Durchschnitt) geben an, dass ihre Weiterbildung sie beruflich weitergebracht hat. Dies schlägt sich in finanziellen Verbesserungen (78 Prozent, im Durchschnitt aller Abschlüsse 58 Prozent) oder einem größeren Aufgabenbereich nieder (63 Prozent, im Durchschnitt aller Abschlüsse 57 Prozent). Die Zufriedenheit mit der gewählten Weiterbildung ist bei den Bilanzbuchhaltern sehr hoch: 96 Prozent der Bilanzbuchhalter (89 Prozent über alle Abschlüsse hinweg) würden sich wieder für den gleichen Fortbildungsabschluss entscheiden.

Im betrieblichen Alltag kommen bei der Bilanzbuchhaltung alle Zahlen der Abteilung / des Unternehmens / des Konzerns im Guten (Erträge) wie im Schlechten (Verluste) zusammen, werden analysiert und der Unternehmensführung berichtet. Diese muss anhand der Zahlen entscheiden, wie sich der Betrieb weiterentwickeln kann. „Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung“ können eigenständig und verantwortlich die Aufgaben des kaufmännischen Rechnungswesens für Unternehmen und Institutionen unterschiedlicher Art, Größe und Rechtsform organisieren und durchführen sowie – in diesem Zusammenhang – Mitarbeiter führen.

Konkret bedeutet es bspw. Geschäftsvorfälle zu erfassen und diese zu Abschlüssen zusammenzuführen. Das können die Jahresabschlüsse nach Handelsrecht und Steuerrecht sein, der Lagebericht sowie unterjährige Meldungen an die Holding oder den Gesellschafter. Die Analyse und Interpretation der ermittelten Ergebnisse mithilfe von Cashflow-Rechnungen gehören dazu. Im Finanzmanagement kommt es u. a. darauf an, die Planungsrechnungen im Rahmen der Finanz- und Investitionsplanung durchzuführen. Davon wiederum hängen vielfach unternehmerische Entscheidungen ab, bspw. ob Produktlinien fortgesetzt, eingestellt oder ausgebaut werden.